

## Zu meiner Person

Ich bin 1977 in der Türkei geboren. 1985 musste meine Familie in die Bundesrepublik fliehen, wo ich mit meinen neun Geschwistern, Eltern und Großeltern in Bremen-Hemelingen aufgewachsen bin. Heute lebe ich mit meiner Ehefrau und meinen drei Kindern in Tenever.

Selbst von Anfang an Bewohner eines sozial benachteiligten Stadtteils lag dort stets der Schwerpunkt meines persönlichen und politischen Engagements. Seit meiner Schulzeit setzte ich mich ehrenamtlich in verschiedenen Vereinen und Initiativen für andere Menschen, insbesondere auch für Menschen mit Migrationshintergrund, ein.

Nach Abschluss meines Studiums der Sozialarbeit habe ich fünf Jahre als Familienhelfer (SPFH) vor allem mit migrantischen Familien gearbeitet. Seit mehreren Jahren bin ich beim Landessportbund Bremen tätig, wo ich das Projekt: »Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Rassismus« leite.

Ich bin 2005 der PDS beigetreten und seit 2007 bei der LINKEN aktiv, die ich im Beirat Osterholz und in den meisten Fachausschüssen vertrate.

## Liebe Bremerinnen und Bremer,

ich bin davon überzeugt, dass eine gerechte Gesellschaft möglich ist. Es geht nicht an, dass in Bremen Kinder hungrig in die Schule gehen müssen. Es ist genug für alle da, in der ganzen Welt und auch hier. Der Reichtum muss aber besser verteilt werden und dazu möchte ich beitragen. Als Mensch mit Migrationshintergrund bin ich außerdem stets bemüht, Brücken zwischen Aufnahmegesellschaft und Zugewanderten zu schlagen.

Ausgehend von meinen eigenen Erfahrungen werde ich mich gemeinsam mit anderen sozialen Initiativen für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft einsetzen. Lassen Sie uns gemeinsam für eine gerechtere Welt kämpfen.



Cindi Tuncel  
DIE LINKE. Bremen  
Faulenstraße 75, 28195 Bremen  
Telefon: 0421/32 06 66  
Fax: 0421/32 06 67  
cindi.tuncel@dielinke-bremen.de



**Cindi Tuncel:  
Druck machen.  
Links wählen!**

**DIE LINKE.**

[www.dielinke-bremen.de](http://www.dielinke-bremen.de)

## Unsere Politik für Bremen und Bremerhaven:

DIE LINKE tritt ein für eine vielfältige Gesellschaft, an der alle Mitglieder gleichberechtigt teilhaben können. Niemand soll sich einseitig anpassen müssen. Wie alle anderen haben Menschen mit Migrationshintergrund ein Recht auf eine freie Entfaltung, auf Ausübung ihrer Religion, auf gleiche soziale Rechte. Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebensbereiche müssen gleichermaßen zugänglich für alle sein.

Im Land Bremen hat ein Viertel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund. In der Altersgruppe der 0- bis 6-Jährigen liegt der Migrationsanteil bei über 50 Prozent. Aber in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil schaffen nur 18 Prozent der Schülerinnen und Schüler das Abitur. Auch die Schulabbrecherquote liegt höher. Das zweigliedrige Schulsystem benachteiligt Migrantinnen und Migranten überproportional.

In der öffentlichen Verwaltung sind Migrantinnen und Migranten stark unterrepräsentiert. Sie sind häufiger prekär und unsicher beschäftigt, insbesondere die Frauen. Menschen mit Migrationshintergrund sind doppelt so oft von Arbeitslosigkeit betroffen.

Ihr Armutsrisiko ist doppelt bis dreifach so hoch. Im Ausland erworbene Bildungsabschlüsse werden in Deutschland häufig nicht anerkannt.

Über 80 000 Menschen im Land Bremen, die keinen deutschen Pass haben, dürfen nicht wählen. DIE LINKE fordert das aktive und passive Wahlrecht für alle, die seit einem Jahr oder länger ihren Lebensmittelpunkt in der Bundesrepublik haben, mindestens jedoch das kommunale Wahlrecht.

In den letzten zwanzig Jahren haben sich die Lebensbedingungen von Asylsuchenden und Geduldeten gravierend verschlechtert. Flüchtlinge werden systematisch an den Rand der Gesellschaft gedrängt. So wurden die Sätze zum Lebensunterhalt nach dem Asylbewerberleistungsgesetz seit 1993 nicht angehoben.

Die Bremer Ausländerbehörden haben Bleiberechte nach jahrzehntelangen Aufenthalten in Bremen widerrufen und ganze Familien in ein ihnen unbekanntes Ausland verfrachtet. Ein Leben auf Abruf macht krank und ist menschenunwürdig.

DIE LINKE fordert einen generellen Abschiebestopp für Menschen, die in Bremen leben und in ihrem Heimatland um ihr Leben fürchten müssen. Kein Mensch soll in Bremen

mehr Angst haben müssen, von der Polizei gewaltsam morgens aus der Wohnung geholt, in ein Flugzeug gesetzt und einer ungewissen, oft lebensbedrohlichen Zukunft ausgesetzt zu werden.

Den zum Teil skandalösen Umständen in der Bremer Ausländerbehörde muss umgehend ein Ende bereitet werden. Für die Betroffenen muss eine von der Ausländerbehörde unabhängige Beschwerdestelle eingerichtet werden.

### Wofür DIE LINKE steht:

1. Solidarische Gesellschaft statt Rassismus und Ausgrenzung! Auf Landesebene: Feste Quoten für Menschen mit Migrationshintergrund, vor allem in Bildung und Verwaltung. Interkulturelle Fähigkeiten als hartes Einstellungskriterium.
2. Stopp von Abschiebungen, Kettenduldungen und Arbeitsverboten. Langfristige Aufenthaltsrechte sichern.
3. Rote Karte gegen Rechts, den Nazis »keinen Meter«!

